

AKTION GEGEN RECHTS / Für viele ein neues Gefühl der Solidarität

Rosen-Engpass in der Stadt



Jederzeit einsatzbereit: die mehr als 300 Polizisten. FOTO: KURZER



Ursula Mroßko hielt die Rede vor den mehr als 500 Teilnehmern der Menschenkette. FOTO: BARTELS

Auch wenn für die offiziellen Kräfte im Vordergrund stand, dass die Aktion gegen Rechts friedlich verlaufen ist, gab es dennoch jede Menge weitere Aspekte.

ELS

CRAILSHEIM Die Friedensbewegung liegt rund 20 Jahre zurück. So mancher (Ältere) fühlte sich Samstag an Proteste gegen Pershings und NATO-Doppelbeschluss in den 80ern erinnert. Manch anderer indes dagegen nicht - weil er schlicht zu jung ist. "Gänsehautgefühl" - das HT berichtete darüber - stellte sich bei vielen ein, die vielleicht erstmals für (oder eben gegen) eine Sache auf die Straße gingen. Für viele gab es demnach ein neues Gefühl der Solidarität.

Zufrieden war der örtliche Polizei-Einsatzleiter Thomas Heiner: "Die Einsatzkräfte haben besonnen und mit Fingerspitzengefühl agiert." Polizei-Pressesprecher Hans-Ulrich-Stuiber erlebte man schier ewig mit Demonstranten diskutieren. Geduldig erläuterte er Taktik, Vorgehen und Motive der Polizisten, die hart durchgriffen, wo nötig, aber auch schon mal aufmunternde Worte parat hatten.

Auf Unverständnis indes stieß bei vielen die Maßnahme, während des Marschs durch die Innenstadt zumindest auf einer Spur Gegenverkehr zuzulassen. An der Drehscheibe gab es folglich gefährliche Begegnungen zwischen Demonstrierenden und zwei Linienbussen. Sogar ein Mini-Blechschaten war zu verzeichnen.

Bestens informiert zeigten sich im Übrigen die Polizei-Aufklärer. Sie wussten exakt über die noch zu erwartenden, weil per Interregio aus Sachsen anreisenden Neonazis Bescheid. Schon im Vorfeld wurden die "Braunen" empfangen und nur in kleinen Gruppen in die Stadt gelassen. Als sie abends wieder abzogen, war die Antifa-Gegenseite bereits vollständig abgerückt. Am Rande: Etliche Rechtsradikale forderten Polizeischutz - für ihre parkenden Fahrzeuge.

Unterschiedliche Auffassungen traten bei den Schätzungen der Teilnehmerzahlen zu Tage - da wird so oder so gern übertrieben. Das HT indes hat erlebt, dass man den Polizeiangaben getrost trauen darf. Weil: Es werden eigens Polizisten nur zum Zählen abgestellt.

Für einen Rosen-Engpass in Blumengeschäften sorgte die Maßnahme der Geschäftsleute von TC Buckenmaier, Sport Leiberich und Hotel Post-Faber. "150 Rosen hatte ich im Vorfeld geordert - für Personal und für Schaufensterpuppen", freute sich TC-Geschäftsführer Andreas Manthey über seinen Coup. Da war es schwierig, für die Menschen auf dem Marktplatz noch genügend Rosen zu ergattern.

Erscheinungsdatum: Dienstag 21.03.2006

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)